

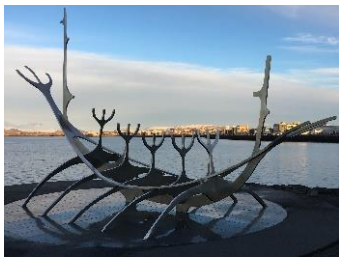
Reisebericht | Kerstin Büchsenschütz | Island

28.10.2018 - 03.11.2018

28.10.2018 Anreise

29.10.2018 Besuch der Fjölbrautaskólinn við Ármúla

In der Nacht hatte es geregelt und die Temperaturen waren unter Null gesunken, so dass es ziemlich glatt war, als Frau Hüther und ich uns auf den Fußmarsch zum Schulbesuch an der Fjölbrautaskólinn við Ármúla (Comprehensive Upper Secondary School) begaben.



Die stellvertretenden Schulleiterin Magareth begrüßte uns herzlich, bot uns Kaffee oder Tee (Island ist eine Nation der Kaffeetrinker) an und zeigte uns die ersten Räumlichkeiten. Im Anschluss erhielten einen sehr ausführlichen Vortrag über das isländische Schulsystem. Es war äußerst spannend Näheres über Unterrichtskonzepte und Lehrpläne in einem schulischen System, dass ähnlich der KKS, besonders im Gesundheitsbereich aufgestellt ist, zu erfahren. Es gibt z.B. keine festgelegten Rahmenlehrpläne sondern sechs Säulen bzw. Schwerpunkte, die in jeden Unterricht thematisch integriert sein sollen. Dies sind zum einen Lese- und Schreibkompetenz, Gesundheit und Gemeinwohl, Nachhaltigkeit, Demokratie und Menschenrechte, zum anderen Gleichheit und Kreativität. Des Weiteren tauschten wir uns intensiv über Zuwanderung und damit verbundenen Schwierigkeiten, über inklusive Beschulung und über Übergänge Schule - Studium aus. Dabei erfuhren wir, dass mehr als 90 % der Jugendlichen nach der Schule arbeiten müssen, um sich die entsprechende Ausbildung überhaupt leisten zu können. Nach diesem sehr regen Austausch erhielten wir dann eine Schulbesichtigung, konnten Einblicke in Bereich der Beschulung für Menschen mit „special needs“, in den Bereich der Bibliothek, der Mensa und der Theater- und Veranstaltungsmöglichkeiten nehmen.



Auffallend war, dass sich in der Bibliothek große Tageslichtlampen befanden. Im Gespräch mit der betreuenden Dame der Bibliothek stellte sich heraus, dass sehr viele Jugendliche besonders in den Wintermonaten unter Depressionen leiden und man durch eine entsprechende Ausleuchtung somit Linderung bzw. Abhilfe schaffen möchte. Zum Mittagessen konnten wir die Mensa kennenlernen und durften im Anschluss daran an einem Englischunterricht teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler bekamen einen Test zurück, dieser war in unterschiedliche Abschnitte gegliedert, die sowohl Textverständnis abfragten als auch freies Schreiben

beinhalteten. Anhand einer Internetplattform „quizlet“ wurde ein englischer Zeitungsartikel über weißen Rassismus in den Vereinigten Staaten bearbeitet. Trotzdem konnten Frau Hüther und ich einige kleinere Gespräche führen, die Aufschluss über die Bedürfnislage der Schülerinnen und Schüler gaben.

30.10.2018 Besuch der Leikskóllin Holt - Einrichtung

Heute besuchten wir die erste Einrichtung, in der Studierende der Käthe-Kollwitz-Schule untergebracht waren, ein Kindergarten im sozialen Brennpunkt von Reykjavik. Zunächst wurden wir herzlich begrüßt, zogen dann unsere Schuhe aus, vereinbarten uns über den Tagesablauf und bekamen von Sophie eine Führung durch das Haus. Dabei zeigte sie uns die Räumlichkeiten, Spielmöglichkeiten und berichtete, wie sich der Tagesablauf der Kinder gestaltete. Gegen 10.00 Uhr fand dann das Reflexionsgespräch mit der Kindergartenleitung, der Studierenden, der betreuenden Mitarbeiterin und uns statt. Wichtig war, dass verschiedene Vereinbarungen für die verbleibende Zeit von Sophie in der Einrichtung getroffen wurden, so dass sie ein kleines Projekt in ihrer Kindergruppe durchführen konnte.

Danach gab es Fisch zum Mittagessen. Anschließend begleitete uns Halldóra, die Kindergartenleiterin zu einem weiteren Kindergarten Leikskóllinn Borg. Auch hier wurden wir sehr gastfreundlich aufgenommen. Gyða erläuterte uns, dass sie seit einem Jahr diesen Kindergarten leitet, mit welchen Schwierigkeiten sie bei der Finanzierung elementarster Dinge zu kämpfen hat und wie lange es dauert bis sich alte, eingefahrene Strukturen ändern. Nach einer guten Tasse Tee oder Kaffee ging es dann zurück in die Stadt. Dort besuchte ich die Skulptur „Sonnenfahrt“ und die Harpa, das Konzerthaus am Hafen.

31.10.2018 Golden-Circle-Tour

Meine achtstündige Sightseeing-Tour war absolut sehenswert. Zunächst fahren wir aus Reykjavik hinaus auf eine Hochebene. Es hatte in der Nacht geschneit und die Landschaft sah traumhaft aus. Hier ein paar Impressionen.

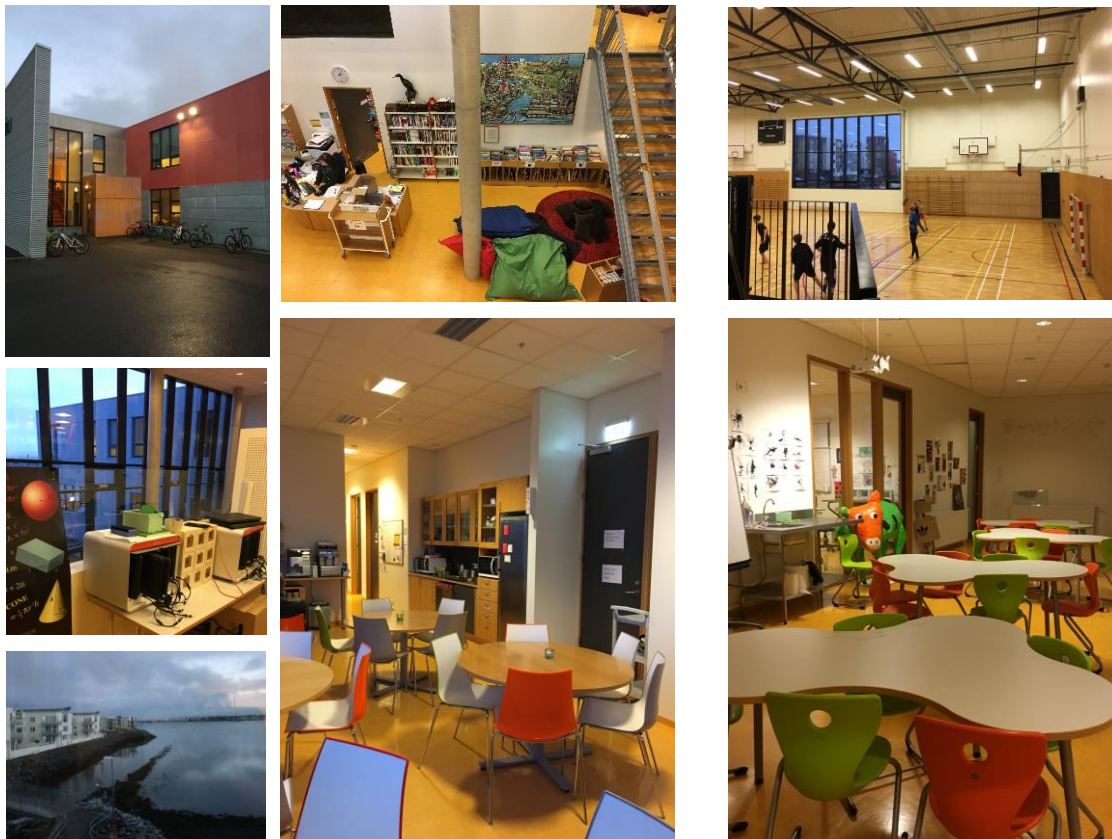


Zum Abendessen hatte dann Frau Hüther die Studierenden eingeladen und das Essen liebevoll und sehr schmackhaft zubereitet.

01.11.2018 Besuch der International School of Iceland | Ana Maria & Lisa

Am heutigen Tag besuchten wir die beiden anderen Studierenden Ana Maria und Lisa. Beide absolvieren ihr Praktikum an der International School of Iceland. Uns empfingen weitläufige Räumlichkeiten, die lichtdurchflutet und farblich sehr ansprechend gestaltet waren. Man konnte hier einen Eindruck bekommen, was es heißt „Schule als Lebensraum“ zu verstehen. Nach einer Schulführung, Gesprächen mit der Schulleiterin und verschiedenen Lehrkräften durften Frau Hüther und ich einen Unterricht besuchen. Dabei erhielt ich einen guten Einblick in die Arbeit der Lehrkräfte, deren pädagogische Haltung und das Leitbild der Schule.

Am Nachmittag fanden dann die Reflexionsgespräche statt.



02.11.2018 Besuch der University of Iceland

Unser letzter Tag ist angebrochen. Es steht der Besuch der University of Iceland auf dem Programm. Zunächst treffen wir Bryndís. Sie erzählt uns vieles über das Studiensystem in Island. Insgesamt hat die Universität 1920 Studierende, wovon ca. 400 im Bereich der Lehrerausbildung unterrichtet werden. In diesem Studienjahr sind 16 Austauschstudenten aus Österreich, Dänemark, Finnland, China, Spanien, Schweiz, Schweden und Deutschland vor Ort. Ebenso war für mich neu, dass sehr viele sogenannte „distance learner“ an der Uni

eingeschrieben sind. Dies sind Studenten die im ganzen Land oder in Übersee verteilt sind und sich online zu den einzelnen Veranstaltungen dazu schalten.

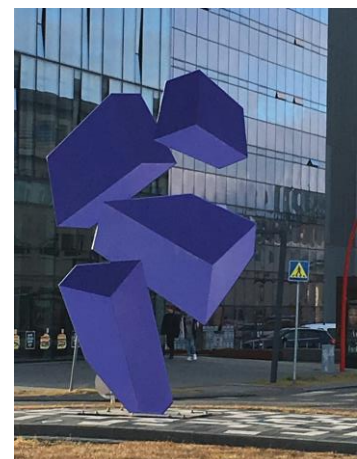
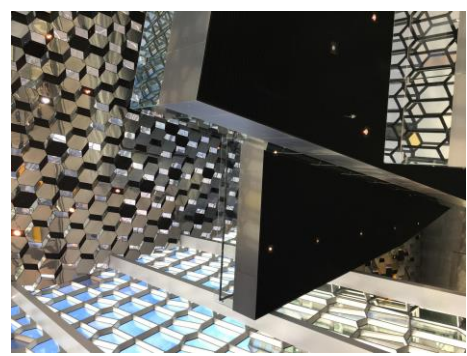
Lehrerinnen und Lehrer müssen bis zum 67. Lebensjahr arbeiten und verdienen pro Monat 480000 IKR, umgerechnet sind die ca. 3500 €. Die Lebenshaltungskosten in Island sind sehr hoch, zumal viele ihren Wohnraum an Touristen aufgrund des touristischen Booms vermieten. Dieser steht dann der eigenen Bevölkerung nicht mehr zur Verfügung. Die meisten Studierenden sind älter und besitzen schon Familie, grundsätzlich ist das Studium sehr verschult.

Nach den letzten Einkäufen haben wir uns mit Lisa, Sophie und Ana Maria zum Abschlussessen Downtown getroffen und einen sehr netten Abend verbracht, nochmals die Woche Revue passieren lassen und die vielen wunderbaren Eindrücke ausgetauscht.

03.11.2018 Rückreise

Am Samstag ging es dann um 5.00 Uhr los zum BSI-Busbahnhof. Nach einer Dreiviertelstunde Fahrt kam dann der Flughafen in Sicht und es hieß nach einer tollen, sehr beeindruckenden Reise Abschied nehmen von Island. Dies war sicher nicht meine letzte Reise in das Land von Feuer und Eis.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Frau Hüther, die mich vor, während und nach dieser Reise in vielen administrativen Dingen unterstützt hat und vor Ort oftmals als Übersetzerin fungierte.



Hallgrímskirkja, Kirche in der Nähe der Unterkunft, Harpa, Bild in der Nationalgalerie, Skulptur Sonnenfahrt, Skulptur an der Hafenspromeade